

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krumpöck, Piazza Carlo I. und Via Carlo II. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurier monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krumpöck, Pola, Piazza Carlo I.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich am 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Anzeigen) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krumpöck, Piazza Carlo I. entgegengenommen.

Auswärtige Abonnenten werden durch alle größeren Ankündigungsbüros abgenommen. Inserate werden mit 50 h für die einmal gesaltene Zeile, Neuanzeigen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktionen verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 15. November 1910.

— Nr. 1703. —

Italienische Antwort auf die Ausführungen der kroatischen Abgeordneten.

Der „Piccolo“ vom 13. d. M., enthält einen Artikel als Antwort auf die Ausführungen Dr. Zucco's, der bekanntlich in der Wählerversammlung am 6. d. M., (siehe den von uns veröffentlichten Versammlungsbericht) über die politische Lage in Istrien referierte. Damit unsere Leser mit den Argumenten des „Piccolo“ vertraut und um unserer Aufgabe gerecht zu werden, daß wir auch der Gegenseite einen Teil des Blattes zur Verfügung stellen, wollen wir den genannten Artikel hier wiedergeben:

Die slavischen Hauptagitatoren Dr. Zucco und Aurelić beriefen eine Wählerversammlung in Pola ein, um ihren Parteigenossen die Gründe, die sie zu den Gewalttaten trieben und die die Schließung des istrianischen Landtages und den Bruch der Verhandlungen für das Kompromiß herbeiführten, auseinanderzulegen. Sie wählten gerade Pola dazu, weil sie jetzt gegen diese Stadt ihr ganzes Sinnen und Trachten richten und hier mächtige Stützen besitzen. Sie wollten dadurch auf einem Wege zwei Ziele erreichen; sie wollten das Vergangene, das ihrem Gewissen keine Ruhe zu geben scheint, rechtfertigen und andererseits eine neue Provokation hinzufügen. Uebrigens hatte man gerade unter das adersautreibende Volk die berückelnde Erdrichtung verbreitet, daß man Provinzialgelder verschwenden wolle, die aber »in articulo mortis« durch die Obstruktion der Slaven gerettet wurden.

Pola merkte gar nichts, als die Versammlung abgehalten wurde; man kann also mit gutem Rechte bezweifeln, daß daran 600 Wähler teilgenommen haben — übrigens keine große Anzahl — die die kroatischen Blätter mit Vorliebe registrieren. In dieser tags besuchten Versammlung hielt Dr. Zucco eine Rede, die ein gelungenes und typisches Beispiel jeder Vernunftlosigkeit bildet, die sie aber ihren geduldigen Wählern zum Besten geben wollen. Wie eine gewisse Art moderner Musik war die Rede des Dr. Zucco voll Dissonanzen; wie die Rede eines Sophisten stützt er sich auf offensbare Widersprüche, durch welche man ohne Mühe wertvolle Geständnisse nicht nur für den konkreten Fall, sondern überhaupt für die politischen Richtungen der Kroaten lesen kann.

Nach kurzer Inhaltsangabe unseres Resümee befaßt der „Piccolo“ sich mit einer Stelle, die er wörtlich zitiert, nämlich mit der Stelle, wo Dr. Zucco die Ungerechtigkeit hervorhob, mit der man bei der letzten Arrondierung der Gemeinden von Seiten der Italiener vorgegangen ist. Bezüglich des Passus, wo man erwähnte, daß nichts dafür spricht, den wenigen in den Zentren gebliebenen Italienern eine vollständige Gemeindeverwaltung zu geben, bemerkt er:

„Aus diesen Worten, denen statistische Angaben »del usum Delphinia« folgten, mußte ein Wasserdampf sich gebildet haben, der imstande war, die Zuhörer in den — wie man sagt — gefährlichsten Zustand des Betrunkenseins zu versetzen, nämlich in jenen Zustand, in welchem die Leute durch Wasser einen Hauch bekommen. Sonst konnte es keinem entgehen, daß, während Dr. Zucco die Italiener beschuldigte, das Kompromiß vereitelt zu haben, er es für ihr größtes Interesse hält, daß sie auf das Kompromiß eingehen, und daß er andererseits ein kroatisches Programm entwickelte, das a priori jede Möglichkeit eines Vergleiches auf Grund gegenseitiger und gerechter Einräumungen ausschließt.“

Wir möchten wissen, wie sich Dr. Zucco jene Italiener in Istrien vorstellt, die in größter Gefahr, zu ertrinken, das Kompromiß — übrigens sah man dies aus dem Umstand, daß sie nach seiner Verdrigung leichter aufatmeten — als den einzigen Ast betrachteten, der sie noch auf der Oberfläche des Wassers hielt, und die diesen Ast, um offenbar einen Selbstmord zu begehen, mit der scharfen Klinge ihrer Hartnäckigkeit zerschneiden.

Wir möchten ebenfalls wissen, wie sich Dr. Zucco ein Kompromiß vorstellt, wo die von ihm vertretene Partei durch ihn erklärt, sich bloß Eroberungen auf Eroberungen vorgenommen zu haben. Unsere Worte, daß für die Slaven das Kompromiß nicht ein Mittel

für den Frieden sondern für Eroberungen bedeutet, werden dadurch neuerdings ganz klar bewiesen. Die Slaven stellen sich nicht mehr mit den Bergen und Tälern zufrieden, wo sie sich vor langer Zeit angesiedelt haben; sie richten ihr sehndes Augenmerk gegen die Zentren. Was kümmern sie sich darum, daß diese Zentren von Italienern bewohnt sind? Das Recht der Italiener gegenüber, dem (welchem?) der sich später angesiedelten Slaven ist ja kraftlos; kraftlos ist auch das Recht der Italiener gegenüber dem, was die Kroaten dazu beigetragen haben, daß die Zentren zu dem geworden sind, was sie jetzt sind. Die Slaven wollen aus den Zentren und aus der Westküste nicht genügend zurückgedrängt werden und eigenartig ist die Forderung der Italiener genug, ihnen den Platz nicht räumen zu wollen. Den Italienern bleibt ja schließlich das Meerwasser und es wäre nicht das erste Mal, daß uns die Slaven den Rat gäben, ins Wasser zu springen und nicht mehr, ihrer Bequemlichkeit wegen, an der Oberfläche zu erscheinen.

Dr. Aurelić hat gewiß während der Rede seines Kollegen eine schnelle Kopfrechnung, die seinem Geschmack nicht entsprach, ausgeführt. In den Zentren der Westküste, die Dr. Zucco den Italienern nicht opfern will, sind von den circa 64.000 Einwohnern ungefähr 5500 Slaven (8 Prozent), und die wenigen Italiener belaufen sich nach den statistischen Angaben von denen man nicht annehmen kann, daß sie für das italienische Element gänzlich zusammengestellt sind, im ganzen auf 136.000. Er verlor doch nicht den Mut, sondern stützte seine Hoffnungen auf die nächste Volkszählung.

Diese Hoffnungen des kroatischen Abgeordneten wollen wir nicht mit dem Bitter einer leichten Kritik begießen, umso mehr ihm und am meisten seinem Kollegen Dr. Zucco Istrien Dank wissen muß, daß sie den Vorhang — wenn es auch nicht nötig war — für die Komödie des guten Willens aufgezogen haben, von welcher aus die Slaven bei den Verhandlungen für das Kompromiß ausgegangen sind.“ — So der Triester „Piccolo“.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 15. November 1910.

Geburtstag. 16. November, 1815: Lorenz von Stein, Staats- und Rechtslehrer, geb. Ebersbrunn, († 23. Sept. 1900, Wien). 1848: Graf Pellegrino Rossi, Jurist und Staatsmann, in Rom ermordet, (geb. 15. Juli 1787, Carrara). 1869: Anstalt Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. in Port Said zur Eröffnung des Suez-Kanals. 1890: Adolf von Hildebrand, Schriftsteller, 4. Jänner, (geb. 4. Sept. 1819, Triest).

Besuch des persischen Regenten in Wien. Wie man uns mitteilt, wird der Regent von Persien Nasr ul Mull, der sich zur Zeit noch in London befindet, und sich in den nächsten Tagen nach Paris begibt, auf der Rückreise nach Teheran vorübergehend Aufenthalt in Wien nehmen.

Beworsthende Abberufung des englischen Botschafters in Konstantinopel. Der englische Botschafter am goldenen Horn, P o w e r, tritt demnächst einen zweimonatlichen Urlaub an, von dem er auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren wird.

Die dalmatinischen Anschlußbahnen. In der letzten Plenarversammlung der österreichischen Delegation gab der Ministerpräsident auf eine Anfrage über die dalmatinischen Anschlußbahnen folgende Äußerungen: Freiherr v. B i e n e r t h verweist auf seine im Ausschuss abgegebene Erklärung über die so wichtige Frage der dalmatinischen Anschlußbahnen, in welcher Erklärung er sich über die Ersetzung der Sitabahnlinie durch die Anatabahn ausgesprochen habe. Die Ausführungen des ungarischen Ministerpräsidenten in der Delegation haben den Anschein erweckt, als ob die Regierung, anstatt der Sitabahn die Anatabahnlinie zu bauen, im Schoße der ungarischen Regierung etwas in den Hintergrund getreten wäre und daß sie aus Gründen, die er nicht beurteilen könne, doch immer mehr der Ansicht zuneige, das ursprüngliche Sitabahnprojekt der ungarischen Regierung stehe die Sache so, daß wir, obwohl der Plan der Sitabahn große technische Schwierigkeiten verursachen würde, welche vielleicht auch auf den Betrieb der Bahn erschwerend einwirken könnten, keinen

Grund haben, gegen die Ausführung des Sitabahnprojektes in irgend einer Weise Stellung zu nehmen; wohl aber haben wir Veranlassung, uns mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, daß endlich in dieser Frage eine definitive Entscheidung zu stande komme und ich bitte die hohe Delegation, überzeugt zu sein, daß die österreichische Regierung sich dieser Pflicht voll bewußt ist. Es dürften schon in der aller nächsten Zeit zwischen den für die Lösung der Frage in Betracht kommenden Regierungen die erforderlichen mündlichen Besprechungen stattfinden und ich hoffe, daß dieselben zu einer endgültigen Regelung der Angelegenheit führen. In diesem Sinne wird sich die österreichische Regierung mit allem Nachdruck betätigen. Ich glaube daß es bei dieser Gelegenheit auch möglich sein wird, die Schwierigkeiten, welche noch hinsichtlich einer zweiten, speziell für Dalmatien bedeutungsvollen Bahnverbindung vorliegen, nämlich bezüglich der Bahnverbindung von Arcana nach Bugojno zu beseitigen.

Opfer ihrer Pflicht. Als gestern gegen 6 1/2 Uhr abends das Torpedoboot Nr. „4“ nach einer stürmischen Fahrt in Pola einlief, wurde der Abgang von drei Mann konstatiert. Dieselben dürften durch den schweren Seeegang über Bord gespült worden sein, ohne daß es irgendjemand bemerkte.

Falsche Beschuldigung. In der Nummer 1702 unseres Blattes vom Sonntag wird unter „Diebstahl“ berichtet, daß der Matrose Alois Neumüller die Anzeige erstattete, ihm seien von einer gewissen M. M. zehn Kronen gestohlen worden. Wie sich nun herausstellt, ist diese Beschuldigung erlogen.

Promessen: der ungarischen Prämien-Lose für die Ziehung am 16. November, ganzer à 16 Kronen, halbes à 9 Kronen, Haupttreffer 240.000 Kronen; der ungarischen Hypotheken-Lose für die Ziehung am 15. November à 5 Kronen, Haupttreffer 40.000 Kr. und der Prozentigen Boden-Credit-Lose, I. Emission für die Ziehung am 16. November à 5 50 Kronen, Haupttreffer 90.000 Kronen, sind zu haben bei der Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Pola, Piazza Foro.

Ein brutaler Sohn. Franz Polbrugovaz, 18 Jahre alt, Via Redolino 37, wurde Sonntag nachts verhaftet, weil er alle seine Familienangehörigen gefährlich bedrohte. Polbrugovaz kam um 1 Uhr nachts nachhause und verlangte Geld; als ihm dies verweigert wurde, postierte derselbe bis 5 Uhr früh an der Wohnungstür, bedrohte seine Angehörigen mit den Worten: „Gibt mir Geld, sonst bringe ich Euch alle mit einem Messer um“, so daß dessen Vater durch ein Fenster flüchten mußte, um einen Wachmann zu rufen, welcher sodann den brutalen Sohn verhaftete.

Verhätliche Beschädigung. Ulfrik Georg, Tagelöhner, wohnhaft in Via Leme 9, wurde verhaftet, weil er in angetrunkenem Zustande auf der Straße erzehnte, einen gewissen Thomas Micovillovic durch Steinwürfe gefährlich bedrohte, schließlich das Haus des letzteren durch Steinwürfe einschlug und dadurch einen Schaden von 60 Kronen anrichtete.

Gefährdung der persönlichen Sicherheit. Guic Nikolaus, wohnhaft in der verlängerten Via Giovia 118, wurde verhaftet, weil er auf der Piazza B. S. Giovanni eine Flasche zwischen Passanten auf die Straße warf und dadurch die persönliche Sicherheit gefährdete.

Selbstames Vergnügen. Der in der Via Diana 56 wohnhafte Wäcker Bon Dostolo Ernst fand Sonntag um 1 Uhr nachts kein anderes Vergnügen, als daß er in der Via Augusta einen großen Stein von seinem Platze nahm und denselben auf der Straße vor sich hinrollte. Weil er der ihn ermahnenen Wache nicht Folge leisten wollte, wurde er verhaftet und auf die Wachtstube gebracht. Im Arreste machte Bon einen derartigen Krawall, daß ihm Ketten angelegt werden mußten.

Unerkantete Musik. Der ambulante Bitherspieler Anton Kollarz, Via Abbazia 27, wurde angehalten, weil er Sonntag nachts in einem Tolleranzhause ohne Bewilligung musizierte.

* **Einmischung in eine Amtshandlung.** Brunner Josef, f. u. f. Waffengast, und Ermeny Adalbert, Barbier, Elivo Crispo 2, wurden Sonntag nachts verhaftet, weil sie sich bei der Verhaftung eines Individuums in die Amtshandlung der Wache einmischten.

* **Unfall auf der Straße.** Der am Foro 10 wohnhafte Tischler Karl Kinich, 47 Jahre alt, erlitt Sonntag nachmittags, nachdem er in angetrunkenem Zustande auf der Piazza Port' aurea ergebirte, einen nervösen Anfall, so daß er zu Boden fiel und in das Landeshospital überführt werden mußte.

* **Totale Trunkenheit.** A. L. Spengler, wurde Sonntag nachts in total betrunkenem Zustande in der Via Castropola am Boden liegend aufgefunden und auf die Wachtube gebracht.

* **Auffichtsloses Gespann.** Paladin Josef, Lastwagenkutscher bei Pizzul Dominik, Via Dante 3, wurde am 13. d. M. verhaftet, weil er sein Gespann ohne Aufsicht auf der Straße stehen ließ, während er in einem Gasthause zechte. Das Pferd setzte sich allein in Bewegung und wurde daselbe, ohne daß glücklicherweise ein Unfall passierte, in der Via Diana von der Wache angehalten.

* **Schwer verletzt aufgefunden.** Der Arsenalarbeiter Franz Cerneca, Via Veruda 24, wurde Sonntag nachts in der Via Verudella, Ecke der Via Soldame, schwer verletzt in einer Blutlache am Boden liegend durch die Wache aufgefunden und auf die Wachtube gebracht. Cerneca hatte eine Verletzung an der Oberlippe und an der Stirne oberhalb des rechten Auges. Nachdem derselbe einvernommen, wurde er mit dem Rettungswagen in das Landeshospital überführt. Noch in derselben Nacht wurden in ihrer Wohnung als die Urheber dieser Verletzungen verhaftet: Jusich Rudolf, Maurer, Via Felgoland 12, und Bukelich Rudolf, Via Monte Rizzi 36. Beide wurden dem bezirksgerichtlichen Arreste eingeliefert.

* **Vagabondage.** Chiauzzo Anton, aus Cordavalle, Provinz Udine, wurde wegen Vagabondage verhaftet und dem bezirksgerichtlichen Arreste eingeliefert.

* **Nächtliche Ruhestörer.** P. S. S. S. A. M., alle drei Maurer aus St. Jakob, Bezirk Cerkvenica, wurden wegen grober Störung der nächtlichen Ruhe durch Singen und Schreien verhaftet.

* **Zu wenig Piffoids.** L. M., Via Diana 27, und V. G., Via Mebolino 80, wurden verhaftet, weil sie auf öffentlicher Straße ihre Notdurft verrichteten.

* **Erzaffe.** Valle Rudolf aus Pola, wurde wegen Erzess in einem Tolleranzhause verhaftet.

* **Gefunden wurden:** ein Paar Augengläser, abzuholen beim Fundament der f. t. Polizeiabteilung; ein Saal mit Spagat, deponiert beim f. t. Sicherheitswachposten Nr. 11, (Al Ponte) und ein Hüchchen, abzuholen Via Siana 25, 1. Stock.

Wasser-Anstellung 1910. Das Reichsrichterkollegium hat der Singer Co. Nähmaschinen-Fabrikation neuerdings die höchste Auszeichnung, die silberne Staats-Medaille, zugesprochen in Anerkennung der erstklassigen Leistungsfähigkeit und Ausfertigung ihrer Fabrikate.

Eine der wichtigsten Fragen jedes exakten Dichtbildners ist jene nach der Korrektheit oder mit anderen Worten, die Farben der Natur, ihrem optischen Helligkeitswert entsprechend, in den einfachen Photos wiederzugeben. Ein Dichtbild, sei es Landschaft oder Porträt, darf dagegen verstoßen, wenn es einen wahren, schönen Eindruck hervorbringen soll. Das dunkle Blau des Himmels muß auch im Bilde dunkler erscheinen, als z. B. das helle Gelb vieler Blumen. Die Platte aber registriert diese Werte bekanntlich gerade umgekehrt, als sie uns erscheinen: sie läßt den Himmel fast weiß, die gelben Blüten sehr dunkel, fast schwarz erscheinen. Korrigiert werden diese Fehler durch Anwendung von Filtern und orthochromatischen Platten. Aber trotz der enormen Wichtigkeit, welche diese beiden Korrekturen für den Dichtbildner besitzen, war man bisher über das Maß ihres Wertes und manche Details ihrer Wirkungsweise sehr im unklaren. Erst Baron Häbl hat durch seine vielfachen Forschungen Licht in das herrschende Wirrwarr gebracht und im letzten Hefte der bekannten Fachzeitschrift „Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts“ endgültig die Frage der korrekten Filtern und der Wirkung der orthochromatischen Platte entschieden. Kein fleißiger Dichtbildner sollte es verabsäumen, Häbels letzten Aufsatz in dem genannten Fachblatt zu lesen, welches gegen 8 Kronen ganzjährig (zwei Hefte inklusive Zusendung im Inlande) bei H. Lehner (Wilsch, Müller), I., Graben 31, abonniert werden kann.

Ausweis

der Spenden für einen Kranz und Anfertigung einer Umfriedung für das Monument weil. Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth in Pola. Es sind weiters eingelaufen: Bierre Sammlung des Herrn Mio M a r d e s i c: Es spendeten: Je 20 Kronen: Josef Blaslovic und „Für Erinnerung an Stabsarzt Kubla“. — 12 Kronen: Alfons Antonelli. — Je 10 Kronen: Stabs- und höhere Unteroffiziersmessen S. M. Schiffe „Adria“, „Alpha“ und „Gamma“, Jos von Kohn, Josef Piegut und Artur Vitturi. — Je 8 Kronen: Stabsunteroffiziersmessen S. M. Schiffe „Arpad“ und „Don Juan“. — Je 5 Kronen: Stabsunteroffiziersmesse S. M. S. „Pobaburg“, höhere Unteroffiziersmesse S. M. S. „Arpad“, Josef Antonelli und Battistella. — 2 Kronen: Frau Morari. — Je 1 Krone: Oberstabsfeuermann Johann Djordjic, Unteroffiziermeister Joachim Aviani, Stabsoberbootsmann Anton Kessig, Stabsmaschinenwärter Anton Silich, Untermaschinenwärter Peter Fugar, Baccarich, Oberstabsmaschinenwärter Albanese, Tesolato, Oberstabsmaschinenwärter Doria, Stabsmaschinenwärter Thomas Matastic, Stabsmaschinenwärter Ernst Berjal, Bootsmann-

maat, Davidic, Wilhelm, Franki, Crivicich, Anton Verbanac, Direktor B. Jude, Johanna Peh, Emilie Stefan, Marianne Novak, Marie Nob, Homa, Helena Hermann und A. Colcagni. — Zusammen 174 Kronen. Bereits ausgewiesen 2262 Kronen 30 Heller. Totale 2436 Kronen 30 Heller.

Spenden zur Bekleidung und Anschaffung von Schutzequ coasten für arme Schulkinder. Es spendeten: Firma M. u. B., 15 Kronen, Fröhlich u. Vöbl 5 Kronen, Sammos drei Mädlu und a Bua 2 Kronen, wofür die Ortsgruppe Südmark herzlichst dankt. Weitere Spenden für diesen edlen Zweck nimmt Herr R. Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21, dankend entgegen.

Verein- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Sonntag fand die vorläufig letzte Vorstellung der Oper „Werther“ vor ausverkauftem Hause statt. Das Publikum äußerte seine Dankbarkeit durch zahlreiche Blumenpenden an die Hauptpersonen, in erster Linie an Fr. D g r o b s k a, dann an Herrn M a s s a und den überaus tüchtigen Dirigenten. Die Vorstellung war, wie immer, auf voller Höhe. Unliebsam wurde nur die Unruhe der Gallerie bemerkt, der man vielleicht dadurch steuern könnte, wenn man schon beim Vortrag der Ouverture die Lichter abdrehen würde, wie dies auch in andern Theatern geschieht. Gelingt es, diesem Uebel, durch unsere Theatermalaria hervor gebracht, zu steuern, dann kann man beim besten Willen an den Vorstellungen nichts aussetzen.

Hotel Riviera. Täglich abends gemüthliche Unterhaltung bei Musik und Gesang. Am Klavier der hier beliebte H u m o r i s t Little Pipe. — Beginn 8 Uhr abends. Entree frei. — Morgen Mittwoch Programmwechsel. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telephon Nr. 130.

Deutsche Tanzstunde. Freitag den 18. d. M. findet im Vereinsheim („Bisener Urquell“) die erste Tanzstunde für Deutsche statt. Die Einladungen hiezu werden rechtzeitig ausgegeben.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 318.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Adolf Mladic. Garnisonsinspektion: Vinienschiffleutnant Kurt Keiser. Drainagemeister-Erneuerung. Baut Erlaß vom 11. November l. J. wurden die Untermaschinenwärter Silvius Legeza, Franz Robba, Leo Bilj, Ludwig Schloif, Franz Gantner, Nikolaus Franzutti und Adolf Weizensteiner zu Drainagemestern ernannt.

Verurlaubung in Choleraersehichte Gegenden. Das königlich ungarische Ministerium des Innern hat folgende Dispositionen als Choleraersehichte zu gelten. In letzter wird der Mannschaft kein Urlaub erteilt. **Personalverbrüderung.** Transferriert wird: der Militärmedizinaloffizial Dr. Marian Gerlach der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 3 in Przemisl, zugeteilt der Apotheke des Marineospitals in Pola (Abertempel in der Militärmedizinalentendranche), zur Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 15 in Krakau, bei Zuteilung zum Truppenspital in Larnow.

Dampfschiff des Marineospitals. Von heute an ist das Dampfschiff des Marineospitals für die in Pola garnisonierenden Truppen und sonstigen Anspruchsberechtigten nach Baderordnung wieder eröffnet.

Namensgebung für den Vergungsdampfer. Seine kaiserliche und königlich apostolische Majestät geruhen mit Allerhöchster Entschlieung vom 8. November l. J. allergnädigst anzubefehlen, daß der Vergungsdampfer den Namen „S e r l u e s“ zu führen hat.

Dienstbestimmungen. Zur Arsenals-Dehlungs- und Arbeiterchule, Pola: Schiffbautechniker 1. Kl. Johann Malabata (als Leiter). Zum f. u. l. Marine-technischen Komitee, Pola: Schiffbautechniker 1. Kl. Jakob Pokogna (für die 1. Abteilung).

Urlaube. 3 Monate Urlaub. Rudolf Jlg (Oesterreich-Ungarn), 8 Wochen Urlaub. 2. Kl. Otto Thienemann (Oesterreich-Ungarn), Ob.-Stb.-St. M. Andreas Wicetich (Bosnia und Herzien), 28 Tage Urlaub. Leo Prasil (Wien und Oesterreich-Ungarn), 20 Tage Urlaub. Biral. Johann Grobe (Bosnia und Oesterreich-Ungarn), Art.-Mstr. Dominik Cedronio (Oesterreich-Ungarn), 14 Tage Art.-Ob.-Jug. Peter Ruzich (Pottendorf und Oesterreich-Ungarn), Ob.-Mstr.-Biral. Johann Kauerer (Wien und Oesterreich-Ungarn), Bch.-Arzt Dr. Wilhelm Frey (Wien), St.-G.-Mstr. Stefan Duban (Orsera), St.-Corp.-Mstr. Franz Bolani (Malinstka), 10 Tage Urlaub. Johann Bol (Oesterreich-Ungarn), Ergltn. Julius Staudt (Oesterreich und Herzien), Berufs.-Aub.-Mstr. Johann Stanbi (Budapest und Oesterreich-Ungarn), 8 Tage St.-Mstr.-B. Karl Borjet (Kriest), 7 Tage Mar.-Kanzl. Paul Grabinger. 6 Tage Ob.-Stb.-Mstr.-B. Cesar Corzig (Kriest), St.-Mstr.-B. Johann Michelic (Pola).

Aktivierung des Drainagemeisterkurses. Heute wird auf dem Ueberwachungsschiffe „Bellona“ der Drainagemeisterkurs aktiviert und wurden in denselben folgende Unteroffiziere bestimmt: der Untermaschinenwärter Karl Silicher, die Maschinenmante Alois Klobner, Daurco Benussi, Franz Stadnik, Johann Franz, Karl Behensky, August Jalonic, Friedrich Felchter, Menzel Kasser, Johann Brandmayr, Ernst Weinträmer. Zum Leiter des Kurses wurde der Gesamtdetailoffizier des Ueberwachungsschiffes „Bellona“ bestimmt.

Reinhygienisierung von Hauptmannsstellen. Wie wir ersahen, befindet sich im Reichskriegsministerium ein Erlaß in Vorbereitung, nach welchem künftighin bei der Insanterie als Regimentsadjutanten, Pionieroffiziere, Maschinengewehr-

Abteilungskommandanten, Ergänzungsbezirksoffiziere und beim Ersatzbataillonslader an Stelle von Subalternoffizieren Haupt-Schriftsteller Rudolf Hans Bartsch im Laufe des nächsten Jahres in den Ruhestand zu treten. Rudolf Hans Bartsch ist im Kriegsarchiv eingeteilt und hat sich auch dort durch einige historische Schriften rühmlich hervorgetan. Er war der Verfasser einiger kleinerer Essays, die sowohl in den offiziellen Mitteilungen des Kriegsarchivs als auch in den verschiedensten militärischen Fachblättern erschienen. Wir verdanken aber auch Rudolf Hans Bartsch eine Anzahl größere Studien, die alle von gründlichem Studium, hervorragenden Fleiß und außerordentlicher Auffassungsgabe Zeugnis ablegen. Die hervorragendste Publikation auf militärisch-historischem Gebiete ist wohl „Die Schiffschiffere“. Wie es heißt, beabsichtigt Rudolf Hans Bartsch, sich in Graz niederzulassen, um sich voll und ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit widmen zu können.

Aus eines neuen Korpskommandos-Gebäudes. Aus Ragusa wird gemeldet: Die Herrschaftsverwaltung plant hier die Errichtung eines eigenen Korpskommandogebäudes. Wegen der besitzlichen Platzwahl schweben noch Unterhandlungen.

Drahtnachrichten.

(R. t. Korrespondenzbureau.)

Trauung der Prinzessin Klementine.

Moncalieri, 15. November. Die Ziviltrauung des Prinzen Viktor Napoleon mit der Prinzessin Klementine fand im reich geschmückten großen Saale des ersten Stockes des königlichen Schlosses statt. Die Trauung wurde vom Bürgermeister von Moncalieri Cav. Trotti vorgenommen. Als Trauzeugen fungierten Seine königliche Hoheit der Graf von Salemi, Marquis Gesone Ferrero di Cambiano, Conte Negri di Lampore, Conte Balbo Bertone di Sambouy, Prinz Viktor Napoleon war schwarz gekleidet mit Ordenszeichen an der Brust. Anwesend waren ferner die Königin-Mutter Margherite, Prinzessin Klotilde, die Gräfin von Flandern, Prinzessin Laetitia, der Herzog von Aosta, der Graf von Turin, der Herzog der Abruzzen, der Herzog von Genua, Graf Salemi, Prinz Louis Napoleon, der Herzog von Vigne und Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha. Der Bürgermeister reichte der Braut einen prächtigen Orchideenstrauß. Die goldene Feder, mit denen der Ehevertrag unterzeichnet wurde, wurde dem Brautpaar als Geschenk der Stadt Moncalieri gewidmet. Hierauf begaben sich die hohen Herrschaften in die Schloßkapelle, wo die kirchliche Trauung von Mons. Masera, Bischof von Biella, unter zahlreicher Assistenz vorgenommen wurde. Rechts vom Brautpaar stand der Herzog von Aosta als Vertreter des Königs von Italien und der Herzog von Vigne als Vertreter des Königs der Belgier, links Prinz Louis Napoleon und Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha, als die vier Zeugen der kirchlichen Trauung. Weiters gruppierten sich um das fürstliche Brautpaar die anderen hohen Herrschaften. Ein Streicherzett führte ausgewählte Musikstücke aus. Dann begaben sich die hohen Herrschaften, das Brautpaar voran, in den grünen Saal, wo die Gratulationscour stattfand. Die Königin-Mutter reiste dann sofort ab. Es wurde darauf ein intimer Lunch zu 14 Gedecken serviert.

Prinz Heinrich als Aviatiker.

Darmstadt, 13. November. Prinz Heinrich von Preußen, der sich seit einiger Zeit mit Flugversuchen beschäftigt, unternahm heute nachmittags auf dem Eulerschen Flugfelde auf der neuen Militärflugmaschine mit Euler einen längeren Passagierflug. Sodann machte der Prinz mehrere Flüge; wobei es sich zeigte, daß er die Steuerung vollkommen beherrschte. Euler machte mit dem Prinzen Heinrich einen Flug von 20 Kilometer.

Delegationsdiner.

Wien, 14. November. Graf Aehrenthal gab gestern das dritte Delegationsdiner, zu welchem außer mehreren Mitgliedern beider Delegationen der Präsident des gemeinsamen obersten Rechnungshofes Doktor Pfener, Marinekommandant Graf Montecuccoli, Handelsminister Dr. Weistritzner und Handelsminister von Hieronymi erschienen waren.

Graf Tolstoj.

Ragusa, 14. November. Nach den letzten authentischen Nachrichten ist Graf Leo Tolstoj am 11. November in Begleitung seines Arztes im Optischen Kloster eingetroffen und besuchte dann seine Schwester in dem 12 Werst entfernten Nonnenkloster. Tolstoj hatte versprochen ins Optische Kloster zurückzukehren.

Der Ausbau der französischen Marine.

Paris, 14. November. Bezüglich der vom Marineauschuße beschlossenen Forderung, daß der Bau werden solle, um die Regierung beab-

achtig, ebenso wie im laufenden Jahre auch im Jahre 1911 mit der Kiellegung zweier Dreadnoughts zu beginnen. Man glaubt, daß die zuständigen Marinebehörden, die demnächst die Fragen zu prüfen haben werden, sich für eine 23.000 Tonnen-Linje mit zehn 4 Zentimeter-Geschützen aussprechen dürfte.

Von der englischen Marine.

LONDON, 13. November. Wie die Blätter melden, schreibt die Admiralität den Bau eines Kriegsschiffes aus, das größer, schneller und mächtiger sein soll, als irgend ein bereits bestehendes oder im Bau befindliches Schiff der englischen Flotte. Es soll den Panzerkreuzer „Vion“ noch übertreffen und eine Wasserdrängung von 26.000 Tonnen, eine Länge von 220 Fuß und eine Geschwindigkeit von 30 Seemeilen haben. Der Panzerkreuzer „Vion“ besitzt eine Wasserdrängung von 26.500 Tonnen, eine Länge von 228 Fuß und eine Geschwindigkeit von 28 Knoten.

Eisenbahnunfall.

BUDAPEST, 14. November. Der von Szolnok kommende Postzug Nr. 513 fuhr gestern früh mit solcher Wucht in den von Nagybata nach Budapest fahrenden Personenzug Nr. 645, daß die zwei letzten Wagen des Personenzuges zertrümmert wurden. Es entstand eine ungeheure Panik. Als die entsetzten Passagiere die Wagen verlassen hatten, eilte man sofort an Rettung der Verunglückten. Man fand zwei lebensgefährlich Verletzte und sechs Schwerverletzte. Die Verletzten wurden in das Kochusspital nach Budapest überführt.

Todesfall.

BERLIN, 14. November. Wie der Lokalanzeiger meldet, ist Prinz Moriz von Sittingen-Wallerstein gestern in München gestorben.

Die Cholera.

BUDAPEST, 14. November. Dem Ministerium des Innern wurden fünf neue choleraverdächtige Fälle zur Anzeige gebracht.

Idealisten.

MILAN, 14. November. Das Komitee der internationalen Friedensgesellschaft richtete an Baronin Suttner, die Präsidentin der österreichischen Friedensgesellschaft, eine Depesche, in der ihr für ihre von sehr lebhafter Sympathie für Italien besetzten Intervention bei der österreichischen und ungarischen Delegation der Dank ausgesprochen wird.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. November 1910.

Allgemeine Übersicht

Die gestern im NW aufgetauchte Depression hat sich rasch gegen den Kontinent ausgedehnt und ragt ein Ausläufer in das westliche Mittelmeer hinein. Das Hochdruckgebiet liegt über der Balkanhalbinsel.

In der Monarchie im E noch heiter, kühl und schwache SE, im W trüb, Regen und wärmer. An der Adria im N trüb, SW-Wind, im S trüb und Scirocco. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Aufsteigender SE, trüb und Regen (vielleicht Gewitter), später Drehung des Windes über SW, vorübergehende Besserung und veränderlich, mild fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.0 2 Uhr nachm 769.0
Temperatur um 7 „ + 13.8 2 „ - 12.8
Regenüberschuß für Pola: 242.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 15.5°
Angegeben um 8 Uhr — nachmittags.

Die Goldinsel.

Sceroman von Carl Kuffel.

44 Nachdruck verboten.

Solcher Verzweiflung stand ich ratlos gegenüber. Es wollte mir das Herz abdrücken, das Mädchen so leiden zu sehen, ihm nicht helfen, sondern nur Trost zusprechen zu können, der sich auf nichts als vage Hoffnungen gründete.

Ihr Aussehen war völlig verändert; die lange entsetzliche Nacht hatte ihre Spuren zurückgelassen. Dunkle Schatten lagen unter ihren Augen, die Lippen waren blaß, das Haar hing ihr wie um Stirn und Ohren, selbst ihr Anzug ließ die durchgemachten verzweiflungsvollen Stunden erkennen.

Trotz alledem zeigte ihre Schönheit noch viel zu viel von dem hochfahrenden Charakter, den ich bisher an ihr kennen gelernt hatte. Alles Unglück hatte nicht vermocht, den hochmütigen Schnitt ihrer Lippen zu künftigen, und wohl dies besonders war es, was mich nicht wagen ließ, zärtliche Beschwichtigungen zu versuchen, obgleich mein Herz vor Mitleid schmolz. Ich betrachtete sie daher schweigend, bis sie endlich wieder mit tonloser Stimme sagte:

So sind wir also ganz machtlos und können gar nichts zu unserer Rettung tun?

Direkt allerdings nicht, trotzdem aber können wir inzwischen manches dazu tun, erwiderte ich, froh, sie wenigstens wieder sprechen zu hören. Vor allen Dingen müssen Sie Mut fassen und nicht vergessen, daß unsere Lage weit schlimmer sein könnte. Ich habe gefunden, daß das Wrack noch völlig schwimmfähig ist.

Sobald sich das Wetter auflärt und wir wieder freieres Umsehen halten können, dürfen wir mit Bestimmtheit darauf rechnen, auf der von zahlreichen Fahrzeugen befahrenen Straße von irgend einem Schiffe aufgenommen zu werden, falls wir wirklich nicht die Korvette oder unser eigenes Schiff in Sicht bekommen sollten. Ueberdies haben wir für lange Zeit Lebensmittel. Und so bleibt uns vorderhand nur übrig, geduldig zu sein, scharfen Ausguck zu halten, die Mittel vorzubereiten, um Notsignale geben zu können, und nichts zu veräumen, um uns bei Kräften zu erhalten. Und das erinnert mich daß ich jetzt aus der Vorratskammer etwas besseres als Schiffszwieback holen muß.

Eine Weicheit, die ich dem lebhaften Feuer ihrer Augen nie zugekraut hätte, lag in dem Blick, mit dem sie mich ansah, sie schwieg aber und ich stieg die Treppe hinab.

Bei dem trüben Wetter war es unten so dunkel, daß ich ein Licht anzünden mußte. Außer Zwieback fand ich Käse, Obstmarmelade, ein Faß mit Bäckfleisch, zwei Fässer Mehl, einen Sack getrockneter Bohnen, ein Tännchen Puderzucker und Wein im Ueberfluß, aber kein Wasser.

Um mein Suchen darnach blieb vergeblich; vielleicht lagen noch einige damit gefüllte Fässer im Kielraum; vorläufig indessen mochte ich nicht so tief hinabsteigen.

Ich nahm einstweilen einige Teller, Messer und Gabeln, Käse, Zwieback und Marmelade. Steber wäre es mir ja gewesen, ich hätte etwas zum Kochen Geeignetes wählen können, aber in Ermanglung von Wasser und Geschirr ging das eben nicht.

Als ich durch die Kajüte schritt, glänzte das Licht auf verschiedene Handwaffen die an einem Gestell unter der Treppe hingen. Ich trat neugierig heran und betrachtete einige besonders schöne Dolche und Pistolen, von denen ich mir dies oder jenes Stück zum Andenken mitnehmen wollte, falls wir glücklich aus unserer Lage befreit würden.

Oben fand ich meine Genossin tief in Gedanken versunken. Sie merkte es kaum, als ich all die Lebensmittel neben sie auf den Kasten setzte.

Ein zwar armseliges Mahl, sagte ich, doch werden wir auch mit solcher Nahrung unser Leben fristen können, bis wir erlöst werden.

Sie nahm mechanisch etwas Zwieback und Marmelade und trank auch ein wenig Wein, starrte aber dabei unablässig mit so verlorenem Ausdruck durch die offene Tür, als ob ihr Verstand in die Irre ginge und sie unsere Lage nicht mehr völlig begriffe. Mich erfaßte die schreckliche Beforgnis, daß sie wahnsinnig werden könnte.

Um ihre Gedanken abzulenken, zog ich mein Notizbuch hervor und zeichnete mit Bleistift einen Riß von der Lage der beiden Schiffe und des Wracks auf Papier nebst Pfeilen, welche die Richtung des Windes und Zahlen, welche die ungefähren Entfernungen angaben.

Dann erging ich mich — ihr immer während des Sprechens die Zeichnung erklärend — des langen und breiten über unsere Aussichten. Das interessierte sie, sie stand auf, setzte sich zu mir und beugte ihr Gesicht dicht neben dem meinen auf das Papier, um meinen Auseinandersetzungen besser folgen zu können.

Noch niemals war sie mir so nahe gewesen, außer an jenem stürmischen Tage, wo ich sie nach dem Hünerkäfig getragen hatte. Damals aber war uns unsere Situation aufgezwungen worden.

Ganz anders stand es jetzt; ich fühlte ihren warmen Hauch an meinen Wangen, der Duft ihrer Nähe erfüllte die Luft, die ich atmete. Das verwirrte beinahe meine Sinne.

Ich sprach eifrig, um den Aufruhr meines Innern zu verbergen. Von heißer Blut war mein Gesicht übergossen, als ich endlich meine Ausführungen beendet hatte und etwas von ihr wegrückte, um mein Notizbuch in die Tasche zu stecken.

Offenbar angeregt von dem, was ich gesagt hatte, schien sie jetzt willig, näher darauf einzugehen, und blieb ruhig neben mir sitzen.

Wenn die Schiffe uns aber nicht finden, was dann? fragte sie lebhaft.

So findet uns sicher ein anderes. Das fährt aber vielleicht nach einem Teil der Welt, ber von Indien wie von England wer weiß wie weit entfernt ist.

Richtig. Das Schiff jedoch kann wieder einem anderen begegnen, das nach England segelt, und von dem wir uns dann aufnehmen lassen.

Wie trostlos! Auf diese Weise können wir ja Monate und Monate auf dem Ozean umherziehen.

Das müßten wir uns freilich gefallen lassen. Alles im Leben geht nur Schritt für Schritt, und vorderhand wollen wir froh sein, wenn wir zunächst aus diesem Wrack befreit werden.

(Fortsetzung folgt.)

Hypotheken-Dachinspektion: Wallermann, Piazza Foro.

Gingefendet.

Stuh, sagt Meyer, mach mir nix vor!

Hättest ihr Sobener gebraucht, dann wäret ihr gesund und der Hustenkärr, der mir die Kunstschafft verreibt, wär vermieden. Jays ächte Sobener sind bequem anzuwenden, sie wirken milde angenehm und sicher und den Katarrh möcht' ich sehen, der den Sobenern standhält. Also schleunigst Jays ächte Sobener aus der Apotheke oder Drogerie holen lassen, damit die Husterei ein Ende nimmt! Preis K. 1.25 per Schachtel.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntert, I. u. I. Postlieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Ball-Seide

von 1 Kr. 15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reichs Musterfabrik umgebend. Seidenfabrikant 23

Henneberg, Zürich.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten die betäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten teuren

Anna Kittel

k. k. Postbeamtin

welche Montag den 14. November 1910, um 12 Uhr mittags, nach Empfang der heiligen Sterbesakramente, im 27. Lebensjahre, selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 16. November 1910, um 4 Uhr nachmittags, von der Via Cesia Nr. 6, zur ewigen Ruhe bestattet.

POLA, 14. November 1910.

Emanuel und Anna Kittel
als Eltern.

Leopold und Teresie
als Geschwister.

Emil Watzke
als Schwager.

Impresa Panajotti, Via Sergia N. 51.

Es erschien:

Abriß über die Luftschiffahrt und Flugtechnik von Oberstleutnant Hermann Görneß. Preis K. 2.20. Vorrätig bei **G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

T. Schneiderlaton für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigen Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erzherzogs Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, I. St.

Zu vermieten zwei leere Zimmer eventuell möbliert (neue Möbel, bel. parkettiert, elektrisches Licht), separater Eingang. Anzufragen Villa Monai im Möbeldepot. 1644

Kanarien! bei G. Parzich, Schuhmacher, Riva del Mercato Nr. 11. 1658

Billig zu vergeben schönes unmöbliertes Gastzimmer, gänzlich repariert, per sofort. Adresse in der Administration. 1669

Ein sehr gut erhaltenes Bad (Gaswärmer) ist billig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1672

Zu verkaufen japanische und chinesische Nippisachen, Kaffee- und Leseservics, Etageren, eine große Bronzetafel mit Geseß, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, ein Messingobett samt Matratzen und Nachtkasten, fast neu. Kovacs, Via Nuova 8 1671

His Hausdiener oder als guter Zimmerpuzer empfiehlt sich den p. t. Herrschaften ein erprobter Mann. Anträge unter „Mayer“ an die Administration. 1687

Möbliertes Zimmer, eventuell Kofk, mit Ofen und Gaslicht zu vermieten. Via Desenghi 64, parterre. 1685

Für Manipulation im Bureau und Kasseführung wird älteres deutsche und italienische Sprache beherrschend, aufgenommene Schriftliche Offerten erbeten unter „Kommerzelle Agentur SC“ Hotel Riviera, Pola. 1661

Dienstmädchen für alles, das auch Kochen kann, sucht das Möbeldienstgeschäft Bramsky. 1683

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Fausta 4, parterre. 1684

R. S. C. Bitte antwort. 1685

Schönes, großes möbliertes Zimmer für einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Via Epulo 4, I. Stod. 1682

Drei möblierte Zimmer zu vermieten. Haus Matellich, Piazza Terbi, I. Stod. 1680

Deutsche Köchin sucht sofort Stelle. Briese unter „Erlich“ hauptpostlagernd. 1681

Anterricht in italienischer Sprache wünscht ein Fräulein zu nehmen. Zuschriften erbeten unter „N. S. 85“ hauptpostlagernd. 1675

Möbliertes Zimmer Via Sergia 36, 2. Stod, per 1 Dezember zu vermieten. 1679

Reines Kinderbett zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 1878

Zwei schön möblierte Zimmer für einen eventuell auch zwei Herren zu vermieten. Via Ronca Cappelletta 2 (Polcarpo). 1677

Cüchtige Vertreter, auch Damen, zum Verkaufe einer patentierten, tierischen Heilsubstanz gegen hohe Provision überall gesucht. Offerten an D. Schenk, Hauptpostlagerstr. 1676

Konzertgrammophon mit 80 Platten billig zu verkaufen. Anfrage in der Administration. 1674

5 Wohnungen in einem neuen Hause, bestehend aus Zimmer, Küche und Kabinett samt Zubehör im Barterre, 1. u. 2. Stock, zu vermieten. Via Dante Nr. 88 (Via Giobia profungata) nachzufragen beim Hauseigentümer Josef Kovacic dortselbst. 1688

Intelligenter Malleur, mit der englischen und amerikanischen Sprache, Raffinesse mit vollkommenem vertraut, bittet um Sprachprüfung. Kommt auch ins Haus. Solide Preise. Adresse: Via Sergia 67, 2. Stock. 1686

Heilmagnetismus, Suggestive (Flowers-) Methode erteilt von Zuzl Daniels, Via Sergia 67, 2. Stock. Kursanfang am 18. November, abends 8 Uhr. 1687

Gebrauchte Gebühler zu kaufen gesucht. Adresse bei der Administration unter 1689.

Buccini: „**Madame Butterfly**“
Raffinet: „**Berthier**“
Solländiger Klavier Auszug R. 10.—
Leitbuch zur Oper „Berthier“ R. 1.—
Leitbuch zur Oper „Madame Butterfly“ R. 1.20.
Vorrätig in der Schirner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Avis!

Erlaube mir höfl. mitzuteilen, daß ich mit **Original-Pariser und Wiener Modellbüten** hier angekommen bin und bitte mich mit Ihrem w. Besuche gefl. beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Johanna Auerbach
(vormals Maison Glück, Abbazia)
Pola, Via Medolino 2, 2. Stock.
1629

Kautschukstempel liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.**

| | | |
|---|------------------------|--|
| Größter Treffer eventl. 600.000 Mark. | Glücks-Anzeige. | Die Gewinne garantiert der Staat. |
| Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen | | |
| der vom Staat Hamburg garantierten großen Gold-Lotterie, in welcher | | |
| 9 Millionen 841.476 Mark | | |
| sicher gewonnen werden müssen. | | |
| Größter Treffer im glücklichsten Falle: | | |
| Mark 600.000 | | |
| beziehungswise: | | Hauptgewinne à |
| Mark 580.000 | — | Mark 300.000 |
| „ 550.000 | — | „ 200.000 |
| „ 540.000 | — | „ 100.000 |
| „ 530.000 | — | „ 60.000 |
| „ 520.000 | — | „ 50.000 |
| „ 515.000 | — | „ 45.000 |
| „ 510.000 | — | „ 40.000 |
| „ 305.000 | — | „ 30.000 |
| „ 303.000 | — | „ 20.000 |
| „ 302.000 | — | „ 15.000 |
| | | „ 10.000 |

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so daß nahezu **die Hälfte aller Lose sicher gewinnen muss.**
Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der größte Gewinn der 1. Klasse ev. M. 30.000, derjenige der 7. Klasse ev. M. 600.000.
Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein **Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)** **Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)** **Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)**
Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.
Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.
Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Anträge erbitte sogleich, spätestens bis zum **26. November.**
Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in HAMBURG 86.

Hier abtrennen
Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr.,
No. Bankgeschäft, Hamburg 36.
Senden Sie mir ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—)
 halbes „ „ M. 3.— („ 3.50)
 viertel „ „ M. 1.50 („ 1.75)
Adresse:
Den Betrag empfangen Sie einlegend per Postanweisung } Nicht Zutreffendes zu durchstreichen.
wollen Sie durch Nachnahme erheben }

ADOLF VERSCHLEISSER, Pola, Via Sergia 34-35
Wiener

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleider

empfiehlt sein

reich assortiertes Lager in Anzügen, Raglan-Überschieber, Paletots, Phantasie-Gilots, Regenmäntel usw. Die Konfektion meiner Herrenkleider ist exakt und der Schnitt tadellos, so daß sie Maßkleider vollständig ersetzen.
Die Preise sind konkurrenzlos

Die neuarrangierten Schaufenster sind sehenswert und enthalten vorwiegend die Saison-Neuheiten „Chanteclair“-Anzüge, dann „Blériot“-Raglans. 419

Fleisch! Butter! Fleisch!
Offiziell 5 kg Postkorb franko. Frisches Rindfleisch und Schafffleisch K 6.70. Schweinefleisch K 7.80. Kalbfleisch K 7.20. Gänse K 7.20. Honig (Blechdose) K 8.—. Dessertbutter K 18.—. Kochbutter K 11.—.
STEPHANIE VON SZUCHENICZ
Ciczkowice, Galizien. 434

Täglich frische
Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der
I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 590

Kuhmilchbutter täglich frisch, 10 Pfd.-Colli K 7.36. Blendenheilig (für Brustleidende) 10 Pfd.-Dose K 4.76. Zur Probe 10 Pfd., 1/2 Butter 1/2 Honig K 6.36. — Wer einmal bestellt, bleibt bestimmt ständige Kunde.
Frau DYM, Versandhaus
TLUSTE 24 (Oesterreich). 433

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13
empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indliener, Baiser mit Oberg, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrözene.
Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.
Täglich frische Bäckereien.
FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 588

St. Nikolo! 371
Weihnachts- und Neujahrs-geschenke in Spielwaren, Ansichtskarten und verschiedene andere Artikel sehr billig zu haben nur im
„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Käse Vorarlberger Halb-ementaler fett und gelocht p. Kilo K 1.76 ab Post oder Bahn
Leoben oder per Nachnahme 50 h franko liefert Käsehaus **Anton Weinhandl, Leoben.**

Visit- und Adresskarten
in allen Größen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

„OLLA“
ist die nachweisbar beste hygienische **Gummi-Spezialität**
Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektion 12 Stück sortiert 5 K.
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt.
Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
Wien, N/333 Praterstr. 37.
Hauptdepot: „**Histria**“ POLA.

Ziehung

Heute!

Ungarische Staatslose
Haupttreffer K 24.000
Promessen a K 16.50

Ungarische Hypotheken-Bank
Haupttreffer K 40.000
Promessen a K 5.50

Morgen!
Boden-Credit
Haupttreffer K 90.000
Promessen a K 5.50

erhältlich bei der
Banca Commerciale Triestina 181
(Agenzia di Pola.)

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck

Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Gout Americain.
Hollieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Dänemark, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.
G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.